

**I. EINLEITUNG:
Basisinformation und
erste Vermutungen**

Von wem stammt das Gedicht und was charakterisiert den Autor/literaturhistorisch?

Um was für einen Gedichtstyp handelt es sich? Was ist das Thema? Wovon handelt es?

Welchen Eindruck/ Stimmung vermittelt das Gedicht beim Lesen?

Welche Assoziationen setzt die Überschrift frei?

Leithypothese formulieren

TIPPS

Im Unterricht können solche EINLEITUNGEN schon geübt oder als Hausaufgabe entworfen werden. Schlaue SchülerInnen bereiten sich so auf Klassenarbeiten vor!

**II. ANNÄHERUNG VON AUßEN:
Form, Struktur, Sprache**

Form-Beschreibung:
Strophenform, Reim und Metrum, Rahmen bzw. Kreisstruktur?

Weitere strukturelle Besonderheiten:
Formale Symmetrien, Rahmen-, Kreis-Strukturen

Auffällige Satz-Syntax:
z.B. Wenn - dann
Parallelismen

Wortwahl und vorherrschende Wortart?
Dominante Klänge, Klangfarben?

Zu II und III:

Formale, sprachliche und inhaltliche Aspekte können auch zusammen abgehandelt werden, wenn z.B. das Gedicht eher kurz ist oder die Form sehr regelmäßig oder wenn es darum geht, das Miteinander dieser Elemente für die Wirkung des Gedichtes herauszustellen. Es kann dadurch auch der Eindruck einer Paraphrase (Inhaltswiedergabe) vermieden werden.

**III. INNENLEBEN:
Gedankengang und Moti-
gefüge
(Strophe für Strophe)**

Wer spricht in welcher Situation? -> Lyrisches Ich
Monologische/ dialogische
Grundsituation: Das Ich und sein Gegenüber?

Wie entwickelt sich das Gedicht, das lyrische Ich, die Situation?

Wo sind Wendepunkte, kontrastive Elemente, Gegensatzpaare?

Gibt es ein Haupt- oder Leitmotiv, das sich entfaltet, verändert?

**IV. ABSTRAKTION:
Gedankengehalt**

Zusammenfassend und Bezug nehmend auf den anfangs (I) geäußerten Eindruck,
die **Leithypothese**:

Hat sich der erste Eindruck, die Hypothese in der Analyse bestätigt?

Was ist das Hauptmotiv, der Hauptgedanke, das Besondere dieses Textes?

Zu IV:

Den Versuch einer **VERKLÄMMERUNG** unternehmen!

**V. ABRUNDUNG:
Das Gedicht als
Spiegel**

Ist es typisch für die literarische Epoche?

Ist es charakteristisch für die Schreib- und Denkweise seines Autors?

Ist das Gedicht, seine Sprache, seine Form, seine Aussage für den heutigen Leser (für mich!) noch bedeutungsvoll? In welcher Hinsicht ja bzw. nein?

Zu V:

Hier kann Schüler/in zeigen, was er/sie im Unterricht gelernt hat oder auch sonst sich angeeignet hat: Durch Zusatzlektüre, gutes Gedächtnis, Aufmerksamkeit im Unterricht usw.